



Ausbildung für alle ermöglichen – Ausbildungsgarantie jetzt umsetzen!

Pressemitteilung des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit



Berlin, 12. Mai 2022. Der Berufsbildungsbericht 2022 zeigt, dass gerade junge Menschen am Übergang in den Beruf von den Auswirkungen der Coronapandemie besonders betroffen sind. Bestehende Passungsprobleme und strukturelle Verwerfungen auf dem Ausbildungsmarkt verstärkten sich weiter. Jugendliche mit Unterstützungsbedarf wurden kaum erreicht und viele stehen in der Gefahr ohne Berufsabschluss zu bleiben. Ihre Teilhabe und Ausbildung gilt es nun zu sichern! Nur mit einer starken Jugendsozialarbeit kann die zugesagte Ausbildungsgarantie für alle jungen Menschen Realität werden.



1

Corona belastet ganz erheblich die berufliche Ausbildung

Laut aktueller Ausbildungsberichterstattung haben im letzten Jahr 677.000 junge Menschen eine Ausbildung begonnen, in den Übergangsbereich sind 228.000 Schulabgänger_innen gewechselt und 488.000 sind mit dem Ziel eine Hochschulberechtigung zu erlangen im Schulsystem verblieben. Wie stark dabei die Coronapandemie den Ausbildungsmarkt zusätzlich belastet, zeigt insbesondere die Bilanz der dualen Ausbildung: Das Angebot ist mit 536.200 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsstellen um 42.200 im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 geschrumpft; gleichzeitig ist die Zahl der Ausbildungsplatzsuchenden um 78.200 Personen zurückgegangen. Von den 433.500 Bewerber_innen, die sich bei der Bundesagentur für Arbeit 2021 ausbildungssuchend meldeten, haben tatsächlich nur knapp 200.000 (46 Prozent) eine Ausbildung begonnen. Zum Ende des Beratungsjahres 2021 waren noch 111.000 Bewerber_innen auf Ausbildungssuche, davon fanden nur 43.200 eine Alternative, 67.800 blieben unversorgt. Vielfach ist gar nicht bekannt, wo diese jungen Menschen sind und wie es für sie weitergeht. Es besteht ein hohes Risiko, dass sie ohne Berufsabschluss bleiben. Der Anteil an jungen Erwachsenen zwischen 20 und 34 ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist weiter gestiegen und liegt bei 15,5 Prozent.



Alle jungen Menschen haben ein Recht auf Teilhabe, Bildung und Ausbildung

„Die aktuellen Zahlen zeigen erneut, dass viele junge Menschen an dem Übergang von der Schule in die Ausbildung persönliche Ansprache und zuverlässige Unterstützungsangebote benötigen. Dass Berufsorientierung, Beratung und Begleitung



Im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit haben sich die Arbeiterwohlfahrt (AWO), die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS), die Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit (BAG ÖRT), Der Paritätische Gesamtverband (Der Paritätische), das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und der Internationale Bund (IB) zusammengeschlossen. Sein Ziel ist es, die gesellschaftliche und politische Teilhabe von benachteiligten Jugendlichen zu verbessern

während der Pandemie nur sehr eingeschränkt zur Verfügung standen, hat erhebliche Konsequenzen“, so Tom Urig, Sprecher des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit. „Gerade diejenigen, die nicht erreicht wurden, deren Schulabschlüsse nicht gesichert sind, die bei den Jobcentern und der Arbeitsförderung gar nicht bekannt sind, weil sie zwischen den Systemen untergehen, sind dabei auf eine zuverlässige Begleitung durch die Jugendsozialarbeit angewiesen. Junge Menschen haben ein Recht auf Teilhabe und Bildung; dies gilt umso mehr, wenn sie benachteiligt werden oder von Exklusion bedroht sind.“

Es braucht eine verbindliche Ausbildungsgarantie mit einer verstärkten Jugendsozialarbeit

Um allen Jugendlichen den erfolgreichen Übergang in die Ausbildung zu ermöglichen, muss die Jugendsozialarbeit mit ihren aufsuchenden sowie den niedrigschwelligen arbeitsweltbezogenen Angeboten und dem sozialpädagogisch begleiteten Jugendwohnen gestärkt werden. Die Jugendberufshilfe kann durch eine jugendgerechte Assistierte Ausbildung und über den Ausbau von außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen eine größere Anzahl junger Menschen nachhaltig bis zum Ausbildungsabschluss begleiten und unterstützen. „Kurz“, so Tom Urig, „wir brauchen, wie im Koalitionsvertrag zugesagt, endlich eine verbindliche Ausbildungsgarantie, die alle Unterstützungsleistungen der Jugendsozialarbeit stärkt, um so allen jungen Menschen einen gleichberechtigten und ihren Bedarfen entsprechenden Zugang zu einer Ausbildung zu ermöglichen.“

Ansprechpartnerinnen für diese Pressemeldung:

Silke Starke-Uekermann silke.starke-uekermann@bagkjs.de

Annemarie Blohm blohm@bagejsa.de



Im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit haben sich die Arbeiterwohlfahrt (AWO), die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS), die Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit (BAG ÖRT), Der Paritätische Gesamtverband (Der Paritätische), das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und der Internationale Bund (IB) zusammengeschlossen. Sein Ziel ist es, die gesellschaftliche und politische Teilhabe von benachteiligten Jugendlichen zu